

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich
Mark. Durch die Post frei
ins Haus Mark.

Nr. 272

Druck und Verlag des Buchdruckers
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag, den 22. November 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Zivilpersonen im diesseitigen Landwehrbezirk militärische Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände gekauft und sich haben schenken lassen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dies nach den bestehenden Bestimmungen unzulässig ist und sich die betreffenden Personen des Diebstahls und der Fälschung schuldig machen, da diese Stücke Eigentum der Heeresverwaltung sind. Alle Zivilpersonen werden hiermit aufgefordert, die in ihrem Besitz befindlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, sowie Waffen beim Bezirkskommando, Oberlahnstein, Zimmer Nr. 8, sofort abzuliefern.

Werden bei einer demnächst stattfindenden Revision derartige Stücke vorgefunden, so wird der Betreffende nach den bestehenden Bestimmungen auf das strengste bestraft.

Oberlahnstein, den 21. November 1918

Der Soldatenrat.

Der Vorsitzende: Benke, Egidio.

Bekanntmachung.

Alle Soldaten, Mannschaften, wie Offiziere, welche sich unerlaubt von ihrem Truppenteil entfernen, haben nicht nur strengste Bestrafung zu gewärtigen, sondern haben auch keinen Anspruch auf Lebensmittellieferung, Verpflegung und Quartier. Sie gehen jedes Anspruchs auf Rente, Entlassungsgebühr von 50 M., Marschgebühr, Anzug verlustig. Wer nicht ordnungsgemäß entlassen in das besetzte Gebiet kommt, setzt sich der Gefahr der Internierung aus!

Wer sich unerlaubt von seinem Truppenteil entfernt, hat sich sofort auf dem nächsten Garnison-Kommando oder Bahnhofskommandantur zu melden. Diese sorgen für Verpflegung, Unterkunft und Weiterbeförderung zum Ersatz-Truppenteil bezw. Entlassung zum Bezirkskommando des Heimatortes gemäß den Verfügungen des stellv. General-Kommandos.

Alle Zivilbehörden sind angewiesen, keinerlei Lebensmittellieferungen auszugeben, keine polizeiliche Anmeldung entgegenzunehmen und keine Arbeitsgelegenheit zu vermitteln ohne vorschriftsmäßigen Entlassungsausweis.

Kameraden! Sorgt für Ordnung damit der Feind nicht einmarschieren kann! Diese Ordnung herzustellen.

Kameraden! Der Feind schlägt keinen Frieden, wenn in Deutschland keine Ordnung herrscht.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Stellv. Generalkommando 18. A. 2.

Eine neue deutsche Note.

Berlin, 21. Nov. Den gegnerischen Regierungen wurde durch Vermittelung der schweizerischen und holländischen Regierungen folgende Note übermittelt:

Mit jedem Tage der im Waffenstillstand aufgewungenen überlieferten Nahrung droht, wenn nicht wirtschaftliche Rücksicht beobachtet wird, die Gefahr einer Katastrophe nicht nur für Deutschland und insbesondere für das linksrheinische Gebiet, sondern vor allem auch für Luxemburg. Die deutsche Regierung bittet daher dringend, wirtschaftliche und eisenbahntechnische Sachverständige schleunigst zur Waffenstillstandskommission nach Spa zu entsenden, da sonst wirtschaftliche Schädigungen eintreten könnten, die nachträglich nicht wieder gut zu machen sind.

geg. Soli, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Die deutschen Truppen im Kaukasus.

Berlin, 19. Nov. Nach einem hier eingegangenen Telegramm des Kommandeurs der deutschen Streitkräfte im Kaukasus ist dort alles ruhig. Die dortigen Truppen befinden sich wohl.

Sturz des Hetmans der Kosaken.

Berlin, 19. Nov. Dem „Vorwärts“ zufolge tritt in Berlin mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, daß der Hetman der Ukraine, Skoropadski, gestürzt worden sei. Wer seine Erbschaft angetreten hat, ist noch nicht bekannt, doch ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sein Nachfolger in demselben Verhältnis zur Entente stehen dürfte, in dem der Kosakengeneral zur deutschen Besatzung gestanden hat.

Die bolschewistische Schreckensherrschaft.

Bern, 19. Nov. Clemenceau wird in der nächsten Kammer Sitzung über die Entschliessung der Alliierten sprechen, in Rußland Ordnung zu schaffen. Die Bolschewisten haben 300 000 bürgerliche Personen ohne ordentlichen Gerichtspruch erschießen lassen.

Zusammenstoß zwischen Tschechen und Wladensentruppen.

Wien, 19. Nov. Aus Budapest wird gemeldet: Auf dem Sillener Bahnhof ist es zwischen Truppen Wladens und tschechischen Truppen, die die ersten entwaften wollten, zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Die Zahl der getöteten Soldaten soll sehr groß sein.

Die amerikanischen Lebensmittellieferungen für Deutschland.

Berlin, 21. Nov. Wie verlautet, werden die von den Vereinigten Staaten in Aussicht gestellten Lebensmittellieferungen zunächst nach Rotterdam und Kopenhagen dirigiert werden, da die amerikanische Regierung abwarten will, ob von Deutschland die von ihr als notwendig erklärte Gewähr für das Zustandekommen der verfassunggebenden Versammlung geleistet wird.

Amerikanischer Buß- und Bettag.

Washington, 21. Nov. Wilson bestimmte in einer Proklamation den 28. November zum Dank- und Betttag. In der Proklamation heißt es: Es hat Gott wohlgefallen, uns Frieden zu geben. Er kommt nicht nur als Aufheben des Kampfs, als Befreiung von der Anstrengung und der Tragödie des Kriegs, er kommt als der große Triumph des Rechts. Der vollständige Sieg brachte uns nicht nur den Frieden sondern das sichere Vertrauen auf einen neuen Tag, an dem die Gerechtigkeit an die Stelle von Gewalt und von eifersüchtigen Intrigen unter den Nationen tritt. Unsere tapferen Armeen haben an dem Triumph Teil gehabt, der durch keine Absicht des eigennütigen Angriffs entsteht wurde. Während wir hierfür danken, dürfen wir nicht vergessen, in der Erfüllung dieser Pflichten, die göttliche Führung zu sehen und die göttliche Gnade für alle Irrtümer in Handeln und Wollen zu erbitten, daß in allem, was wir tun, wir die Bande der Freundschaft und der gegenseitigen Achtung zu stärken, auf denen wir neue Gebäude des Friedens unter den Nationen aufzubauen hoffen müssen.

Die deutschen Verluste im Weltkrieg.

Berlin, 21. Nov. Auf Grund zuverlässiger Unterlagen können die Pol. Part. Nachrichten die Verluste Deutschlands bis zum 31. Oktober genau angeben. Deutschland hat 1 580 000 Tote zu beklagen, als vermißt sind 260 000 gemeldet, wovon aber jedenfalls ein großer Teil nicht mehr unter den Lebenden weilen wird. Die Zahl der in Gefangenschaft geratenen deutschen Truppen beträgt 490 000 Verwundet wurden vier Millionen, wobei aber eine wiederholte Zählung in dem Falle vorgekommen ist, wo ein Soldat mehrmals verwundet wurde.

Begnadigung der Schwerverbrecher.

(Amtlich.) Berlin, 21. Nov. In vollkommener Uebereinstimmung mit den Ressort-Faktoren der preussischen und Reichsjustiz wird ein neuer großzügiger Amnestie-Erlass für Verbrechen und Vergehen von Zivilpersonen und Soldaten im Dienst der Freiheit dekretiert. Es soll sich nicht nur um einen Straferlass kleinerer Verbrechen handeln, sondern es soll auch im Sinne sozialer Gerechtigkeit und Erziehungsauffassung denjenigen, die sich schwer gegen ihre Mitmenschen vergangen hatten, die Möglichkeit gegeben werden, von weiterer Strafe frei zu bleiben, wenn sie fortan das soziale Zusammenleben nicht durch neue Verbrechen gefährden. Damit wird selbst den Schwerverbrechern, die in den Revolutionstagen freigelassen wurden, die Möglichkeit weiterer Freiheit gelassen. Sie sollen erst dann wieder zur Strafe herangezogen werden, wenn sie sich in einem bestimmten Zeitraum erneut gegen die notwendigen Sicherungen sozialer Gemeinschaft vergehen. — Hierzu bemerkt die „Cobl. Ztg.“: Diese Begnadigung mag zum Teil dem Zwang entsprungen sein, für die in den Revolutionstagen befreiten und noch nicht wieder eingefangenen Schwerverbrecher den gefährlichen Boden ihres Lebens in Freiheit zu schaffen. Aber andererseits atmet der Erlass doch einen solchen Welt überspannten Idealismus, daß man vor seiner praktischen Betätigung durch Experimente, wie die angeführte Ueberflutung der menschlichen Gesellschaft mit begnadigten Schwerverbrechern nur erschrecken kann.

Zusammenschluß der Bürgerlichen.

Berlin, 19. Nov. In den letzten Tagen haben innerhalb der bürgerlichen Parteien Besprechungen stattgefunden, die einen schnellen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien im Hinblick auf die Wahlen zur Nationalversammlung zum Ziele haben. Die Verhandlungen verlaufen ausnehmend gut. Die Konservativen soll angeblich noch nicht verhandelt sein.

Die Nationalversammlung. 40 Millionen Wähler.

Berlin, 19. Nov. Alle Kräfte der Reichsregierung sind, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, einzig in dem Bestreben, die Vorarbeiten zur Wahl der Nationalversammlung zu fördern. Die Zahl der Wähler in Deutschland wird sich auf 40 Millionen belaufen.

Demokratisches Gemeindevahlrecht.

In Verfolg ihrer Absicht auf Schaffung eines demokratischen Gemeindevahlrechts hat, wie man erfährt, die preussische Regierung (Ministerium des Innern) eine Verordnung erlassen, wonach für diejenigen Stadtverordneten u. Gemeindevorsteher, deren Mandat abgelaufen ist, Neuwahlen vorläufig nicht stattfinden. Die Amtsdauer der Betreffenden wird vielmehr bis auf weiteres verlängert. Auf

diese Weise ist es möglich, für die Uebergangszeit geordnete Zustände aufrecht zu erhalten und zu verhindern, daß die gemeindliche Verwaltung beeinträchtigt wird.

Alle staatlichen Behörden am Dienstort.

Der Regierungspräsident Wiesbaden hat vom Ministerium des Innern ein Telegramm erhalten, wonach alle Behörden, auch bei feindlicher Besetzung, an ihrem Dienstort bleiben.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 22. November.

?? Einquartierung. Voraussichtlich ist vom Sonntag ab starke Einquartierung zu gewärtigen. Sie kann ordnungsgemäß nur durchgeführt werden, wenn auf der Bürgermeisterei genau geführte Listen vorliegen. Daher werden die Herren Quartiermacher dringend gebeten, täglich die Belegung ihrer Quartiere, insbesondere der ihnen überwiesenen Massenquartiere festzustellen und danach die Zahlen in der Hauptliste spätestens bis 5 Uhr nachmittags zu berichten.

!! Die Ferienordnung der Rheinprovinz, nach der sich auch das Gymnasium Oberlahnstein richtet, für das Schuljahr 1919/20 ist bereits vom Oberpräsidenten nach Anhörung der Provinzial-Schulkollegien und Regierungen der Provinz für die einzelnen Ferienabschnitte festgelegt worden. Sie gilt für die Orte mit höheren Schulen oder Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren für alle Schulgattungen. Vor Ostern schließt der Unterricht am Donnerstag, den 3. April und beginnt wieder am Donnerstag, den 24. April, Pfingstferien sind vom Freitag, den 6. Juni bis Dienstag, den 17. Juni, Herbstferien vom Dienstag, den 5. August bis Mittwoch, den 10. September. Weihnachtsferien finden statt vom Dienstag, den 23. Dezember 1919 bis Donnerstag, den 8. Januar 1920. Das Schuljahr schließt am Dienstag, den 30. März 1920, vormittags 12 Uhr.

!! Die Schuh- und Ledernot wird mit Beendigung des Krieges nicht ohne weiteres behoben sein. Aber die Verjüngung der Bevölkerung wird aus den verschiedensten Gründen eine weit durchgreifendere u. bessere werden. Die Wiedereröffnung stillgelegter Schuhfabriken, die Einstellung der Heereslieferungen und die damit zusammenhängende Umstellung der Schuh- und Lederfabriken auf den Zivilbedarf, sind zwei Momente, die von größter Bedeutung sind. Die in den linksrheinischen Bezirken gelegenen Schuh- und Lederfabriken erfahren von allen Seiten die weitgehendste Unterstützung und Versorgung. Es ist dringend zu raten, daß die Angehörigen dieser Betriebe ausnahmslos während der feindlichen Besetzung auf dem Posten bleiben und ihrer Arbeit nachgehen.

Braubach, den 22. November.

!! Vom Wein. Die Preise für 1918er sind schnell zurückgegangen. Sie werden sicher noch weiter fallen, und es besteht kein Anlaß, sich mit großen Anfäufen in diesem Wein zu überlasten. Nach und nach kommen auch die Winzer darauf, daß sie mit den Kiesenpreisen, die für den 1917er bezahlt wurden, beim 1918er bei weitem nicht rechnen können. Immerhin werden noch hohe Forderungen gestellt, so daß die Abschlüsse dann auch meistens scheitern. Im mittleren Weinbaugebiet kosteten bei kleinen Verläufen in Rastheim 1918er Weine 3000 und 3070 M., Spiesheim 2600 und 2650 M., Arnheim 2900 und 3000 M., Weinheim 2700 M., Sulzheim 2600 und 2700 M. das Stüd. Die noch lagernden 1917er würde man gern verkaufen, aber die Aussichten dazu sind ziemlich ungünstig.

Wiesbaden, 20. Nov. Wechsel im Polizeipräsident. Heute mittag 12 Uhr wurde der seitherige Polizeipräsident Kammerherr v. Heimburg seines Postens als Polizeipräsident entbunden. An seine Stelle wurde der Stadtverordneten-Vorsteher Geheimer Justizrat Dr. Alberti gesetzt.

Hofgeismar, 21. Nov. Falsche A. und S.-Mäte. Mehrere Tage hindurch „revidierten“ mit einer unerhörten Unvorsichtigkeit falsche A. und S.-Mäte hiesige Amtsschleusen und Geschäfte, wobei sie natürlich auch „Beschlagnahmen“ vornahmen. Endlich schöpften man gegen diese Herren, die drei Tage lang die Stadt regierten, Verdacht. Man benachrichtigte den Kasseler A. und S.-Mat; der schickte 50 Soldaten hierher, die die Räuber beim Morgenrauschen aus den Betten holten und sie verhafteten.

Butter-Verkauf

Samstag, den 23. d. Mts. von 2 Uhr ab auf Nr. 42 der Lebensmittelliste.

Oberlahnstein, 22. November 1918. Der Magistrat.

Das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Landrat Dr. Wolff

in St. Goarshausen

ist uns durch einen plötzlichen Tod entzogen worden.

Der Verstorbene hat dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft erst kurze Zeit angehört, ist uns aber in dieser Zeit ein lieber Freund und kluger Berater geworden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Frankfurt a. M., den 14. November 1918.

Rhein-Mainische Lebensmittelstelle G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat:

Dr. von Meister, Regierungspräsident,
Vorsitzender.

Die Geschäftsführung:
Heidingsfelder.

„Denn er war unser! Mag das stolze Wort
den lauten Schmerz gewaltig überdönen!“

Nachruf.

Infolge eines Unglücksfalles im Einquartierungsdienste
verschied gestern Abend kurz nach 6 Uhr unser lieber Kollege, der

Lehrer

August Leiendecker.

Ueber 4 Jahre weilte er im Felde fern von den Seinen.
Erst vor wenigen Wochen kehrte er in sein Familienglück zurück.
Nun hat ihn der Tod wenige Schritte von seinem trauten Heim
hinweggerissen.

Fortleben aber wird in unserm Gedächtnis das sonnig-
heitere, aufrichtige, wohlwollende und pflichtbewusste Wesen, mit
dem er sich die Herzen seiner Schüler und seiner Kollegen gewann.

In treuem Gedenken:

Das Lehrer-Kollegium der Volksschule.

J. A. Schmidt, Rektor.

Oberlahnstein, den 21. November 1918.

Todes- + Anzeige.

Es lag in dem Ratsschlusse des Herrn
über Leben und Tod, gestern Abend 8 Uhr,
meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Susanne Hendgen

geb. Schwalbert

Gehgattin v. Schuhmacherstr. Joh. Hendgen
Mitglied der St. Antonius- und Jungfrauen-Bruder-
schaft sowie des Vereins der christl. Mütter

nach längerem, mit großer Geduld extra-
genem Leiden, vorher versehen mit den hl.
Sterbesakramenten, im Alter von 68 Jahren
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Münstermattfeld und
im Felde, den 21. Novbr. 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24.
Novbr., nachm. 3 Uhr, von Burgstraße 5 aus statt.
Das Traueramt wird am 27. Novbr., morgens 6 1/2
Uhr abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, gestern Abend
6 1/2 Uhr unser liebes Söhn-
chen, Brüdchen und En-
kelchen

Bruno

nach schwerem, langen Lei-
den im Alter von 1 1/2 Jah-
ren wieder zu sich in den
Himmel aufzunehmen.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern
Lorenz Kilian u. Frau.
Oberlahnstein, 21. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet am
Samstag, den 23. Novbr.,
mittags 1 Uhr, von Mittel-
straße 26 aus statt.

Kranke!

v. Sobeld, Homopath,
Coblenz, Viktoriastr. 23,
Ecke Viktoria- und Schloßstr.,
neben Hotel Engel
(Münchener Kindl.).

hat wieder Sprechstunde
von 9-5 Uhr,

Sonntags von 9-1 Uhr,
Mittwochs v. 9-12 Uhr.

Seldene Kleider
und
seldene Blusen

färbt in allen Farben
Färberel Bayer,
Oberlahnstein, Kirchstr. 4

Spezialist
f. Bruchleidende
Georg Rohr
Bandagist
COBLENZ
Jesuitengasse 8.

Bruchbänder

Leibbinden etc.

jedes System, für alle
selbst die schwersten Fälle
unter Garantie.
Fachmännische und Damen-
bedienung.

Illustrierte Preislisten fr.
Krankenkassen bez. Rabatt.

Einige Maurer und Arbeiter

gesucht Zu melden Hafen
Oberlahnstein
Baugesellschaft J. Wirth,
Niederlahnstein.

Wieder hat der Tod eine klaffende Wunde in die Reihe
unserer Angestellten gerissen. Am 19. ds. Mts. starb unser
langjähriger Buchhalter

Herr Philipp Bär

im 32. Lebensjahre.

Im Herbst 1909, nachdem er seiner Militärpflicht genügt
hatte, trat er bei uns ein. Bei Kriegsausbruch wieder zur Fahne
einberufen und vor 2 1/2 Jahren als Kriegsbeschädigter zurück-
gekehrt, nahm er seine frühere Tätigkeit wieder auf.

Bermüde seiner Tätigkeit, unbedingten Zuverlässigkeit,
Gewissenhaftigkeit, vorbildlichen Pflichttreue und Pünktlichkeit,
war er der Firma eine hochgeschätzte Kraft, und sein ruhiges,
gefestes, jeder Unaufrichtigkeit abholdes Wesen trugen ihm Ver-
trauen und Wertschätzung seiner Kollegen und Mitarbeiter ein.

Nun hat die Krankheit unserer traurigen Zeit den kräftigen
Mann gefällt und ihn der Seite seiner jungen Gattin entzogen.

Tieferschüttert nehmen wir herzlichen Anteil am großen
Schmerz der Seinen und werden seinen Namen jederzeit als
den eines unserer Besten nennen.

Die Direktoren, Angestellten und Arbeiter
der Firma

Straßenwalzenbetrieb vorm. H. Reifensath,
G. m. b. H., Niederlahnstein.

Niederlahnstein, den 21. November 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme während der Krankheit, für die zahl-
reiche Beteiligung bei der Beerdigung meines
innigstgeliebten Sohnes, unseres unvergeß-
lichen Bruders, Schwagers und Onkels, des
Herrn

Jakob Fischer, Unterbahnassistent,

sagen wir hiermit Allen, ganz besonders
den liebevollen Kranz- und hl. Messespen-
dern unseren herzlichsten Dank.

Familie Wwe. Jak. Fischer und Angehörige.

Niederlahnstein, den 21. Novbr. 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem schweren Verluste meines
lieben Vaters, unseres Schwiegervaters,
Großvaters und Onkels, des

Herrn Chr. Fischer

sagen wir Allen, besonders Herrn Dekan
Wagner, dem Lokomotivführer-Verein Ober-
und Niederlahnstein, den Kranzspendern und
Allen die ihn zur letzten Ruhe geleitet haben,
unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fischer.

Branbach, den 21. November 1918.

Vaterländischer Frauenverein Ober- u. Niederlahnstein

E. V.

Der Hauptvorstand Vaterländischer Frauenvereine hat sich der jetzigen
Regierung zur Verfügung gestellt und fordert sämtliche Vereine auf, dieselbe bei
dem Aufrechterhalten der Ordnung und bei der Arbeit für das Volkswohl zu
unterstützen.

Der Vorstand:

Frau Sanitätsrat Schuff, A. Stadelmann,
Vorsitzende, Schriftführer.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforsch-
lichen Ratsschlusse gefallen, am 19. Novbr., abends 6 Uhr,
meinen innigstgeliebten Vatten, unsern herzlichsten Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
den wohlachtbaren Herrn

Johann Distelkamp

Eisenbahnschaffner a. D.

Mitglied der St. Barbara-Bruderschaft
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der
hl. Sterbesakramenten und einen echt christlichen Lebens-
wandel, im Alter von nahezu 69 Jahren, zu sich in die
Ewigkeit abzurufen. In tiefem Schmerz!

Frau Kath. Distelkamp nebst Kinder
und sonstige Angehörige.

Die Beerdigung findet Samstag, 23. Novbr., nachm.
1 1/2 Uhr, vom Sterbehause Adolfsstr. 96 aus statt. Die
Esequien werden am 30. Nov., morgens 7 1/2 Uhr, abgehalten

Gebrauchte Bettstelle

billig zu verkaufen.
Niederlahnstein, Emserstr. 68.

Stundenmädchen

oder -Frau gesucht
Lahnstraße 5.

Zurückgekehrte steife Filzhüte

zu 3, 4 u 5 Mk. auch bessere
Qualitäten, sowie

Bettfedern u. Dannen

empfiehlt Jos. Hastrich,
Niederlahnstein.

3 Fahrkühn
(hiervon 2 trachtbar)
sowie 3 Kinder
wegen Sterbefall sofort zu ver-
kaufen Frau Jakob Zipp,
Oberlahnstein

Moderne Stickereien

(Handarbeit) auf Blusen, Kleider
u. f. w. werden tadellos ausge-
führt. Stickerei kann geliefert
werden. Näh. in d. Geschäftst.

Alleinmädchen

sofort gesucht. Zu sprechen 8 bis
12 Uhr. Frau General Schorn-
herr, Borchheim, Cobl. Str. 201.